

Zeit für meinen Glauben

Der SONNTAG



Gesegnete
Weihnachten



*Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der
Finsternis umhergehen, sondern wird
das Licht des Lebens haben.* Johannes 8, 12

IMPRESSUM

MEDIENINHABER Wiener Dom-Verlag Ges.m.b.H., 1010 Wien, Stephansplatz 4, (DVR: 0605786).
FN 214.643b, HG Wien, UID-Nummer ATU 52593206

CHEFREDAKTION Mag. Michael Ausserer

PROJEKTL EITUNG Mag. Markus A. Langer BSc

GRAFIK David Kassl

Der SONNTAG

ABO-SERVICE 01 / 512 60 63-3961

ONLINE www.dersonntag.at



einfach reden einfach zuhören

VERTRAULICH • KOSTENLOS • ANONYM •
OHNE ANMELDUNG • OFFEN FÜR ALLE

Wir haben Zeit ... für Sie

- ... wenn Ihnen etwas am Herzen liegt;
- ... wenn Sie Begegnung und Wege zur Hilfe suchen
- ... wenn Sie einfach gerne mit jemanden reden wollen – auch in dieser Advent- und Weihnachtszeit.

Sie finden uns:
FREYUNG 6a, 1010 Wien
www.gespraechsinsel.at
0664-6101267



Eine Gesprächsinitiative der Katholischen Kirche
(Ordensgemeinschaften und Kategoriale Seelsorge)

ALLE JAHRE WIEDER ...

... oder doch anders?

Wie wird Weihnachten werden? Wie werden wir feiern? Zuhause? Und in den Pfarren? Worauf dürfen wir zählen? Und wovon sollten wir uns leiten lassen? Gedanken zum ganz speziellen Weihnachten 2020.

VON ANDREA HARRINGER

Vor ein paar Jahren landete die amerikanische A-Cappella-Band „Pentatonix“ einen wahren Weihnachtshit. In „That’s Christmas to me“ singen die fünf Bandmitglieder davon, was Weihnachten für sie ausmacht. Von Kerzen ist da die Rede, die in der Dunkelheit leuchten, und vom schön geschmückten Christbaum. Von der Hoffnung auf Geschenke, die unter diesem Baum liegen und jenem Geschenk, das am Ende des Tages doch das Größte ist: Die Freude, die das Zusammentreffen mit der Familie und mit Freunden zu und rund um Weihnachten bringen kann.

Und auch wenn das Ganze ehrlicherweise amerikanisch verkitscht daherkommt, dann ist es doch geeignet die Zuhörenden dazu zu motivieren sich zu überlegen, was uns zu Weihnachten eigentlich wirklich wichtig ist, welche Rituale wir schätzen und auf welche Traditionen wir nicht verzichten wollen. Anders gesagt: Darüber nachzudenken, was Weihnachten zu dem Fest macht, das uns lieb und teuer ist, das wir gerne feiern, das uns Orientierung und Halt im Leben gibt und das unser Leben sinnvoll macht.

Einschränken, nicht einstellen

Gedanken, die wir in diesem Jahr werden brauchen können. Denn vor uns liegt ein Weihnachtsfest mit „Beigeschmack“ – das Weihnachtsfest des „Corona-Jahres“. Wenn

ISTOCK



wir zu uns selbst ehrlich sind, wissen wir nicht, was im Advent alles möglich sein wird und was nicht. Und wir wissen auch nicht, wie wir Weihnachten in diesem Jahr werden feiern können. Auch wenn uns nur noch wenige Tage und Wochen von diesem Fest trennen.

Klar ist aber: Vieles, was uns gerade zu Weihnachten gut tut, hat mit menschlichen Begegnungen zu tun, mit Sozialkontakten, die wir in den vergangenen Monaten und auch in den kommenden noch zu einem großen Teil einschränken sollten.

Einschränken – wohlgemerkt – heißt aber nicht völlig einstellen. Und so wie wir im Frühling unsere Eltern und Großeltern nur mit Mund-Nasen-Schutz besucht oder zu einem kurzen Plausch auf der Parkbank getroffen haben. So wie wir vielleicht selbst bei strömendem Regen durch den Wald gestapft sind, um mit unseren Freunden Zeit zu verbringen. So wie wir mehr telefoniert und videotelefoniert haben als jemals zuvor, so wie wir Gottesdienste via Livestream mitgefeiert haben und uns für Jungscharlager und Seniorennachmittage Alternativen ausgedacht haben, so werden wir in diesem Jahr doch hoffentlich auch zu Weihnachten mit viel Phantasie und Kreativität Mittel und

Wege finden, das Weihnachtswunder für uns und unsere Lieben spürbar werden zu lassen.

Jammern hilft nicht

Was wir in den vergangenen Monaten gesehen haben ist, dass Jammern uns tatsächlich kein Stückchen weiterbringt. Flexibilität und Spontanität müssen vielmehr in diesem Jahr auch unsere adventlichen und weihnachtlichen Begleiter bleiben. Wir werden uns daran freuen müssen, was möglich ist. Und möglich machen, was geht. Mutig sein, nicht tollkühn. Zurückhaltend, nicht ablehnend. Vorsichtig, nicht ängstlich. Solidarisch, nicht gleichgültig.

Und das alles vielleicht auch gestärkt durch das Bewusstsein, dass dieses Weihnachten nicht das erste ist, das in einer schweren Zeit gefeiert wird und das trotzdem nicht ausfällt. Und in dem Wissen, dass die Situation, wie wir sie dieses Jahr erleben, sich aller Voraussicht nach schon im nächsten Jahr wieder wesentlich positiver und gewohnter darstellen wird.

Keine Frage: Weihnachten 2020 wird anders. Wie es werden wird und welche Erinnerungen wir für immer damit verbinden werden, liegt an uns. 



Ich steh an deiner Krippe hier

Am Am Em Em ,

1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o
 2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da
 3. Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du
 4. Ich se - he dich mit Freu - den an und

F F E (E) ,

Je - su, du mein Le - ben. Ich
 bist du mir ge - bo - ren und
 wa - rest mei - ne Son - ne, die
 kann mich nicht satt se - hen; und

Am Am Em Em , F F

kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge -
 hast mich dir zu ei - gen gar, eh ich dich kannt, er -
 Son - ne, die mir zu - ge-bracht Licht, Le - ben, Freud und
 weil ich nun nichts wei - ter kann, bleib ich an - be - tend

E (E) , Em C Am Dm7 Em ,

ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,
 ko - ren. Eh ich durch dei - ne Hand ge - macht, da
 Won - ne. O Son - ne, die das wer - te Licht des
 ste - hen. O dass mein Sinn ein Ab - grund wär und

C Dm7 G7 C , Hm E Am E Am

Seel und Mut, nimm al - les hin und lass dir's wohl - ge - fal - len.
 hast du schon bei dir be - dacht, wie du mein woll - test wer - den.
 Glau - bens in mir zu - ge - richt', wie schön sind dei - ne Strah - len!
 mei - ne Seel ein wei - tes Meer, dass ich dich mö - chte fas - sen!

Text: Paul Gerhardt, 1653
 Musik: Johann Sebastian Bach, 1736

iStock

Helfen wir – weg von der Straße, in ein richtiges Zuhause!



In vielen Teilen der Welt leben Kinder in bitterer Armut. Die Don Bosco Mission Austria unterstützt die Ausbildung benachteiligter Kinder und Jugendlicher, damit sie bessere Chancen im Leben bekommen.

Mit Ihrer Weihnachtsspende schenken Sie den ärmsten Kindern eine Zukunft.



... damit das
Leben junger
Menschen
weltweit
gelingt!

SPENDENKONTO:

IBAN AT33 6000 0000 9001 3423
 BIC BAWAATWW



Nähere Informationen:

Don Bosco Mission Austria | St. Veit-Gasse 25 | 1130 Wien

Tel.: 01 878 39-521 | mission@donbosco.at | www.donboscomissionaustria.at

Copyright: Salesianer Don Boscos

Testen oder gleich abonnieren?



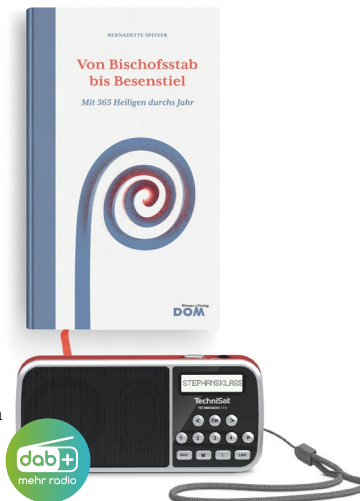
Jetzt 6 Wochen
SONNTAG
kostenlos
testen

oder

Ein Jahr
SONNTAG
abonnieren
+ Abogeschenk
Buch oder Radio

„Von Bischofsstab bis
Besenstiel – mit 365
Heiligen durchs Jahr“
(Bernadette Spitzer)

Ein Digitalradio von
Technisat – und damit
radio klassik Stephansdom
in ganz Österreich
empfangen



www.dersonntag.at

Vorwort

Am Heiligen Abend erinnern wir uns, dass Weihnachten eigentlich ein Geburtstagsfest ist. Wir feiern den Geburtstag von Jesus. Warum nicht vor der Bescherung ein paar Weihnachtslieder singen, Worte aus der Bibel hören, Gebete sprechen und Impulse zum Fest bekommen?

Wir haben für Sie Ideen zusammengestellt, wie die Feier in der Familie zu einem ganz besonderen Fest wird.

- ▶ Vereinbaren Sie vorher, wer die Worte aus der Bibel, die Gebete und die Impulse vorträgt und wer die Lieder anstimmt. Festlicher wird die Feier, wenn die Lieder mit Instrumenten begleitet werden.
- ▶ Legen Sie eine Bibel mit der angegebenen Schriftstelle (Lukas 2,1–20) in Ihre Mitte. Sie unterstreicht die Gegenwart von Gottes Wort in diesem Augenblick.
- ▶ Vielleicht stellen Sie das Friedenslicht aus Bethlehem zur Krippe. Dieses kann am 24. Dezember in einigen Kirchen, von allen besetzten ÖBB-Bahnhöfen oder an manchen Rotkreuz-Bezirksstellen abgeholt werden. Aufgrund der Covid-Maßnahmen ist bei der Abholung eine Mund-Nasen-Schutzmaske zu tragen und der Mindestabstand einzuhalten. Das Friedenslicht wird auch von den Pfadfindern und der Feuerwehrjugend verteilt.
- ▶ Überlegen Sie, wo Sie den Hausgottesdienst feiern: um den Christbaum versammelt, am Tisch oder vor der Krippe?
- ▶ Es bietet sich an, das Jesuskind erst nach dem ersten Textabschnitt des Evangeliums in die Krippe zu legen.
- ▶ Damit die Kinder aufmerksam bleiben, ist es hilfreich, wenn die Geschenke erst nach der gemeinsamen Andacht unter den Baum gelegt werden.



Eröffnung

VORBETER/IN:

Wir beginnen unsere gemeinsame Feier mit dem Kreuzzeichen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

ALLE: Amen.

Einführung

Gott ist selbst Kind geworden, in seinem Sohn Jesus. Er ist zur Welt gekommen, in Bethlehem. Heute wird Weihnachten auf der ganzen Welt gefeiert. An diesem Abend kann Bethlehem in jedem Dorf und in jeder Stadt sein. Wir sind eingeladen, Weihnachten tief in unserem Herzen lebendig zu machen. Die wahre Krippe steht nicht in Bethlehem, sondern im Herzen eines jeden Menschen. Wenn wir dem kleinen Kind Platz in unserer Krippe geben, dann kann dort die Liebe Gottes hinein geboren werden. Weihnachten geschieht in unserem Innersten. Bethlehem – das sind wir alle, die hier versammelt sind. Wenn wir unsere Herzen für Jesus öffnen, kann dieses Weihnachten stattfinden.

iStock



Erlesene Weihnachten



Reinhold Stecher

Lichtworte

Gedanken zu Advent und Weihnacht. Mit Aquarellen des Autors

Dieses liebevoll gestaltete Geschenkbuch zitiert prägnante Aussagen des beliebten Innsbrucker Bischofs Reinhold Stecher zum Weihnachtsfest.

18 farb. Abb. | geb. | ISBN 978-3-7022-3890-2 | 48 Seiten | € 9.95



Reinhard Ehgartner / Linda Wolfgruber

Sternenbote

Eine Weihnachtsgeschichte

Ein tief berührender Text, der den Lebensalltag eines sternenfaszinierten Kindes mit den wundersamen Geschehnissen in Bethlehem verbindet.

durchgeh. farb. illustr. | geb. | ISBN 978-3-7022-3798-1 | 32 Seiten | € 16.95



Erhältlich bei: TYROLIA BUCH WIEN

Stephansplatz 5 | 1010 Wien

Tel: (0)1 / 5124840 | wien@tyrolia.at

www.tyrolia.at

Es ist ein Ros entsprungen

Eb Eb Ab Bb Cm, Fm Eb Ab Bb
 1. Es ist ein Ros ent - sprungen aus ei - ner Wur - zel
 2. Das Rös - lein, das ich mei - ne, da - von Je - sa - ja
 3. Das Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns so
 zart, wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die
 sagt, ist Ma - ri - a, die Rei - ne, die uns das Blüm - lein
 süß; mit sei - nem hel - len Schei - ne ver - treibt's die Fin - ster -
 Art, und hat ein Blüm - lein bracht, mit - ten im kal - ten Win - ter,
 bracht. Aus Got - tes ew - gem Rat hat sie ein Kind ge - bo - ren,
 nis, wahr' Mensch und wah - rer Gott, hilft uns aus al - lem Lei - de,
 wohl zu der hal - ben Nacht.
 und blieb doch rei - ne Magd.
 ret - tet von Sünd und Tod.

Text: Trier 1599
 Musik: Köln 1599
 Erklärung: i. Strophe: „Jesse“: Isai, Vater des
 Königs David (vgl. Jes 11,1)

iStock



in Menschen investieren

01 / 505 48 55

www.oikocredit.at

Chancen schenken und Armut ersparen

Schenken Sie sich und Ihren Liebsten eine ethische Geldanlage bei Oikocredit und ermöglichen Sie damit Hilfe zur Selbsthilfe.



„Ich schenke meinen Kindern
 Genossenschaftsanteils-
 Zertifikate von Oikocredit,
 weil dadurch die nächste
 Generation für die Idee
 ‚Armut zu ersparen‘ am
 besten nachhaltig begeistert
 werden kann.“

Dr. Silvia Schodl
 Trainerin für Deutsch als Fremd-/
 Zweitsprache i.R.
 Mitglied, Anlegerin und
 ehrenamtlich tätig bei Oikocredit

WEIHNACHTEN mit radio klassik Stephansdom

HEILIGER ABEND 24.12.

09.05 UHR B. Britten: A Ceremony Of Carols
14.00 UHR Weihnachtslieder aus ganz Europa.
16.30 UHR 1. Weihnachtsvesper im Stephansdom. Mit Kardinal Christoph Schönborn. W. A. Mozart: Vesperae solennes de Confessore.
19.00 UHR „Stille Nacht“ – Weihnachtsmusik: Chöre, Stars, Hits und Raritäten zum Heiligen Abend
24.00 UHR Christmette im Stephansdom.
Mit Dompfarrer Toni Faber.
Weihnachtliche Bläsermusik.

CHRISTTAG 25.12.

10.15 UHR Pontifikalamt aus dem Stephansdom mit Christoph Kardinal Schönborn.
Joseph Haydn: Nikolai-Messe
16.30 UHR 2. Weihnachtsvesper im Stephansdom. Mit Kardinal Christoph Schönborn. J. B. Gänsbacher: Weihnachtsvesper in D-Dur.
19.00 UHR Georg Friedrich Händel: Messiah

STEPHANITAG 26.12.

10.15 UHR Pontifikalamt aus dem Stephansdom mit Christoph Kardinal Schönborn.
Franz Schubert: Messe in B-Dur
17.00 UHR Joseph Eybler: Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach:
WEIHNACHTSORATORIUM.
Die sechs Kantaten an den passenden Tagen in sechs verschiedenen Besetzungen.
Jeweils um **9.05 UHR** am **25./26./27.12., 1./3./6.1.**

Programmdetails auf
www.radioklassik.at

radio
klassik
STEPHANSDOM

4

LESUNG

Das Volk sah ein helles Licht

LEKTOR/IN: Wir hören die Lesung aus dem Buch Jesaja:

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt.

Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen. (Jesaja 9, 1-6)

Impuls

Der Prophet Jesaja lebte auch in einer Zeit, in der die Menschen Schwierigkeiten hatten, Orientierung in ihrem Leben und den richtigen Weg zu finden. Für ihn war klar, dass nur einer der Wegweiser und Begleiter für das Leben der Menschen sein kann, nämlich Gott selbst, der uns dieses Leben geschenkt hat. Die Prophezeiung ist wahr geworden. Jesus ist geboren, er ist zum großen Lichtblick geworden. Er gibt Orientierung in trüben Zeiten, ein Neubeginn ist möglich.

Was Jesaja den Menschen vor sehr langer Zeit versprochen hat, das gilt auch für uns in der heutigen Zeit: Wenn Gott aufleuchtet, erscheint alles in einem neuen Licht. Wenn wir uns an ihm wieder stärker orientieren, können wir auch Licht für andere Menschen werden.

SCHLOSS
KIRCHSTETTEN
KLASSIKFESTIVAL



Il Signor Bruschino
G. Rosinis Opern-Rarität
29. Juli – 14. August

Symphonic Rock 4.0
18. August

Brass Philharmonic
20. August

Klassik unter Sternen XI
Beethoven 9. Symphonie
21. August

Karten ab sofort
bei Ö-Ticket sowie www.schloss-kirchstetten.at

LEKTOR/IN:

Wir hören das Weihnachtsevangelium nach Lukas:

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

(Lukas 2,1-7)

Das Jesuskind wird in die Krippe gelegt.

LEKTOR/IN:

Der Evangelist Lukas berichtet weiter:

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

(Lukas 2,8-20)



iStock

1.-3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

1. Al - les schläft, ein - sam wacht
 2. Got - tes Sohn, o wie lacht
 3. Hir - ten erst kund - ge - macht,

nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.
 lieb aus dei - nem gött - lich - en Mund.
 durch der En - gel Hal - le - lu - ja

Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar.
 Da uns schlägt die ret - ten - de Stund,
 tönt es laut von fern und nah:

Schlaf in himm - li - scher Ruh,
 Christ, in dei - ner Ge - burt,
 Christ, der Ret - ter ist da,

schlaf in himm - lis - cher Ruh.
 Christ, in dei - ner Ge - burt.
 Christ, der Ret - ter ist da!

Text: Josef Franz Mohr [1816] 1838 / Johann Hinrich Wichern, 1844
 Musik: Franz Xaver Gruber [1818] 1838 / Johann Hinrich Wichern, 1844

Fürbitten

VORBETER/IN:

Lieber Gott! Wir danken dir, dass wir heute gemeinsam Weihnachten feiern können. Gott, für dich ist die Dunkelheit nicht finster und die Nacht leuchtet wie der Tag. Du hast deinen Sohn Jesus als Licht der Welt in die Finsternis hineingesandt.

Lass sein Licht auch in unseren Herzen und in unserem Leben aufgehen. Befreie uns davon, Gefangene unserer selbst zu sein. Mache uns frei, um für dich und andere da zu sein.

ALLE: Wir bitten dich, erhöhe uns.

V: Die Hirten, die zur Krippe gekommen waren, bezeugten, was sie von dem Kind gehört haben. Wir bitten dich, dass alle Christen den Mut aufbringen, sich zu ihrem Glauben zu bekennen.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

V: Wir beten für alle Kinder, die heute geboren werden, dass sie auf dieser unserer Erde willkommen sind und eine gesegnete und friedliche Zukunft erleben dürfen.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

V: Schenke unseren Verwandten, Freunden und allen Menschen, deren Lebenszeit hier auf Erden zu Ende gegangen ist, das ewige, unvergängliche Leben bei dir im Himmel.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

V: Guter Vater: Gerade zum Weihnachtsfest tragen wir auch sehr persönliche Bitten im Herzen. Wir wollen sie dir anvertrauen und hoffen auf deine Hilfe.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Mariengruß

VORBETER/IN:

Der Erzengel Gabriel hat mit folgenden Worten Maria die Geburt ihres Sohnes angekündigt. So dürfen wir uns an die Mutter Jesu voll Vertrauen wenden:

ALLE:

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Vater unser

VORBETER/IN:

Als Kinder Gottes dürfen wir ohne Furcht zu ihm kommen, zu ihm beten und ihn ansprechen mit dem Wort, das Jesus ihm gegeben hat: Abba, Vater.

ALLE:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ISTOCK





1. Jauch - zet,	ihr	Him - mel,	froh - lo - cket,	ihr	En - gel,	in	Chö - ren,	sin - get	dem
2. Jauch - zet,	ihr	Him - mel,	froh - lo - cket,	ihr	En - den	der	Er - den!	Gott	und der
3. Se - het	dies	Wun - der,	wie tief	sich	der	Höchs - te	hier	beu - get;	se - het die
4. Gott	ist im	Flei - sche;	wer kann	dies	Ge - heim - nis	ver - ste - hen?		Hier	ist die
5. Hast	du denn,	Höch - ster,	auch	mei - ner	noch	wol - len	ge - den - ken?	Du	willst dich
6. Kö - nig	der	Eh - ren,	aus	Lie - be	ge - wor - den	zum	Kin - de,	dem	ich auch
7. Sü - ßer	Im - ma - nu - el,	werd	auch	in	mir	nun	ge - bo - ren;	komm	doch, mein



Her	-	ren,	dem	Hei	-	land	der	Men	-	schen,	zu	Eh	-	ren!	Se	-	het	doch
Sün	-	der,	die	sol	-	len	zu	Freun	-	den	nun	wer	-	den.	Frie	-	de	und
Lie	-	be,	die	end	-	lich	als	Lie	-	be	sich	zei	-	get.	Gott	wird	ein	
Pfor	-	te	des	Le	-	bens	nun	of	-	fen	zu	se	-	hen.	Ge	-	het	hin
sel	-	ber,	dein	Her	-	ze	der	Lie	-	be	mir	schen	-	ken.	Sollt	nicht	mein	
wie	-	der	mein	Her	-	ze	in	Lie	-	be	ver	-	bin	-	de:	Du	sollst	es
Hei	-	land,	denn	oh	-	ne	dich	bin	ich	ver	-	lo	-	ren!	Woh	-	ne	in



da:	Gott	will	so	freund-lich	und	nah	zu	den	Ver - lor - nen	sich	keh - ren.
Freud	wird	uns	ver -	kün - di - get	heut;	freu - et	euch,	Hir - ten	und	Her - den!	
Kind,	tra -	get	und	he - bet	die	Sünd:	Al - les	an - be - tet	und	schwei - get.	
ein,	eins	mit	dem	Kin - de	zu	sein,	die	ihr	zum	Va - ter	wollt ge - hen.
Sinn	in -	nigst	sich	freu - en	dar -	in	und	sich	in	De - mut	ver - sen - ken?
sein,	den	ich	er -	wäh - le	al -	lein;	e - wig	ent - sag	ich	der	Sün - de.
mir,	ma -	che	ganz	eins	mich	mit	dir,	der	du	mich	lie - bend er - ko - ren.

Text: Gerhard Tersteegen, 1731
Musik: Halle 1741 nach Stralsund 1665

WEIHNACHTS-PACKERLN

FÜR KINDER, WAISEN UND FAMILIEN IN UNSEREN PROJEKTEN

Kennwort :
Home of Hope

Pakistan Waisenhaus

Kleidung, Spielzeug,
Süßigkeiten

30 Euro

Kennwort :
Waisenkinder

Enugu/Nigeria Schenken an Stelle der Eltern

Kleidung
Weihnachtessen
Spielzeug, Farbstifte

17 Euro

Kennwort :
Schulkind
Godenu

Ghana Versöhnungsprojekt

Stifte, Hefte,
Süßigkeiten

5 Euro

Kennwort :
Blasphemieopfer
Pakistan

Pakistan/Safe Houses

Mütter und Familien

Schals, Kleidung, Decken

Milchpulver, Reis & Mehl, Zucker & Tee

24 Euro

Mit unserem „Weihnatskörbchen“ teilen Sie mit den Waisenkindern, Schülern und Familien in unseren Projekten IHRE Weihnachtsfreude. Danke!



**Spenden direkt
mit QR-Code**

oder mittels
IBAN **AT76 2011 1824 1397 6100**



Gedanken

Wir feiern Weihnachten, weil wir dich, Gott, einladen, auch in unsere Welt zu kommen.

Wir feiern Weihnachten, weil wir dir, Gott, erlauben, dass deine Liebe in uns Menschen lebendig wird.

Wir feiern Weihnachten, weil wir glauben, dass, seitdem du, Gott, Mensch geworden bist, nichts mehr so bleiben muss, wie es bislang war.

Vorausgesetzt, wir nehmen das Licht deines Sohnes Jesus an, der das Dunkel dieser Welt erhellen möchte.



Bescherung

Gott hat uns seine Liebe geschenkt.
Er hat uns seinen Sohn Jesus geschenkt.

Aus Freude darüber wollen auch wir
einander beschenken und uns
„frohe und gesegnete Weihnachten“ wünschen.

Segen

VORBETER/IN:

Den Segen, den Mose im Auftrag Gottes Aaron und seiner Familie zugesprochen hat, lassen wir uns an diesem Heiligen Abend zusprechen. Er möge uns stärken, von Gott kommt unsere Kraft.

Der HERR segne und behüte uns.
Der HERR lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der HERR wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Frieden.
ER, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

ALLE: Amen.

missio SHOP



Christbaumkugel „Weihnachtsgeschichte“
ART252 **5,90 €**



Christbaumkugel „Und der Engel sprach...“
ART250 **5,90 €**



Capiz-Engel, Höhe ca. 11 cm
ART257 **12,90 €**



Adventskalender-Kerze
Höhe ca. 22 cm
ART267 **14,90 €**

ART262

ART263

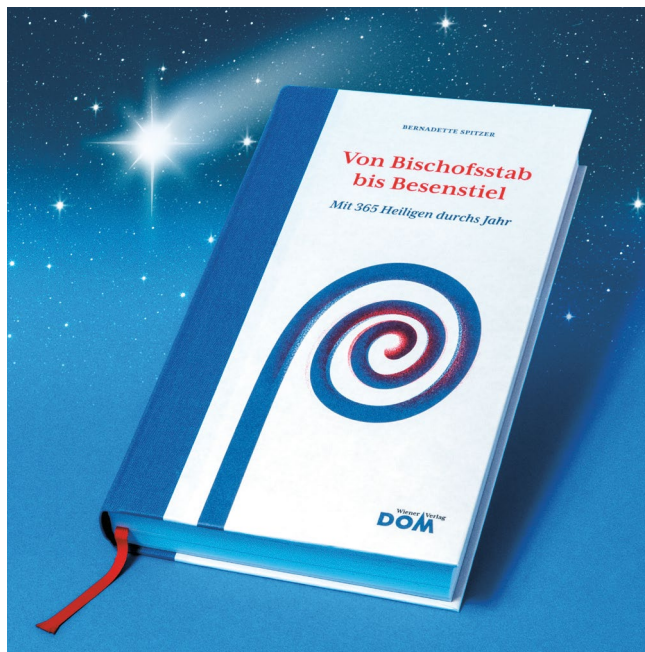
Christbaumschmuck
aus Olivenholz aus Bethlehem
ART262 / ART263 **4,90 €**



Eine größere Produktauswahl finden Sie in unserem Online-Shop:

www.missio.at/shop

**Seilerstätte 12/1,
1010 Wien**
Öffnungszeiten:
Mo-Do 8 - 17:00 Uhr,
Fr 8 - 12:00 Uhr
Online bestellen:
missio.at/shop



Zu Weihnachten schenken: Eine Inspirationsquelle für jeden Tag!

365 beeindruckende Heilige
in kurzweiligen Porträts –
augenzwinkernd illustriert.

Bernadette Spitzer
400 Seiten
Hardcover, farbig illustriert
Halbleinen mit Lesebändchen
€ 29,50
ISBN: 978-3-85351-294-4

Erhältlich im gut sortierten
Buchhandel oder auf
www.domverlag.at



Wiener Verlag
DOM

www.domverlag.at

FAMILIE IN DER KRIPPE

Über räumliche Grenzen hinweg

*Das heurige Weihnachtsfest ist bestimmt anders.
Liebe Menschen können gerade nicht da sein.
Man kann aber trotzdem stark mit ihnen
verbunden sein.*

VON MARKUS BERANEK

TIPP 1: Der richtige Fokus

Zunächst ist es natürlich schade. Adventfeiern, Familienfeste und Gottesdienste bieten ja normalerweise viele Gelegenheiten zur Begegnung und zum Wiedersehen mit lieben Menschen. Das ist heuer schwieriger. Aber es tröstet mich, wenn ich mir vor Augen halte, dass das erste Weihnachtsfest damals in Betlehem auch unter ganz schwierigen Bedingungen stattgefunden hat.

TIPP 2: Familie und Freunde als Teil der Krippe

Mir hilft es, wenn ich in meiner Vorstellung mit den Menschen, die mir am Herzen liegen, gemeinsam zur Krippe komme. Ich stelle mir vor, dass wir dort alle zusammen vom Licht und Lächeln Jesu angestrahlt werden. Dazu kann man die Krippe auch erweitern, indem man nicht nur Holzfiguren hinstellt, sondern auch Familienfotos oder Zettel, auf denen man die Namen der Menschen schreibt. Das kann man sowohl mit Namen und Fotos lebender Personen machen als auch verstorbener.

TIPP 3: Für seine Lieben beten

Beten Sie zu Weihnachten für die Menschen, die Sie gern haben. Damit stellt man diese Menschen in den Blick Gottes und weiß, sie sind in der Gegenwart Jesu geborgen. Das ermöglicht für mich eine ganz starke Verbundenheit, die alle räumlichen Grenzen überwindet.



TIPP 4: Telefon-/Videokonferenz, Karte verschicken

Machen Sie aus Ihrer Feier zuhause eine Handy- oder Videokonferenz. Sprechen Sie dadurch gemeinsam mit Ihren Lieben das Vater Unser, oder lesen Sie gemeinsam das Weihnachtsevangelium. Ein Tipp fürs Singen: Am besten die Strophen abwechseln, damit es zu keinen Audio-Verzögerungen kommt. Und: Schreiben Sie heuer vermehrt wieder Weihnachtskarten. Das sind ganz persönliche und nachhaltige Zeichen der Verbundenheit, die man sich daheim aufstellen kann.



**MARKUS
BERANEK**

Leiter des
Pastoralamts der
Erzdiözese Wien

*Impulse und Hinweise für das
Beten und Feiern zu Hause
finden Sie online unter:
www.netzwerk-gottesdienst.at*

ISTOCK, ANGELA RINGHOFFER



EIN ALTAR, AN DEM MAN FAST DAS BETEN VERGISST.

Beim großen Brand im Jahre 1330 war das Löschwasser der Stadt bereits aufgebraucht, als das Feuer die Stiftskirche erreichte. Um den Verduner Altar – eines der bedeutendsten Kunstwerke des Mittelalters – zu retten, wickelten die Klosterneuburger den Altar in weingetränkte Tücher und brachten ihn unbeschadet in die Leopoldskapelle. Dort kann man ihn noch heute bewundern – und so mancher vergisst vor Staunen fast das Beten.

Ein Ort. Tausend Geschichten.

STIFT KLOSTERNEUBURG
Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg
T: +43 2243 411-212
tours@stift-klosterneuburg.at
www.stift-klosterneuburg.at

Partner des Stiftes

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN
WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSGRUPPE

RADIO MARIA
ÖSTERREICH

Unser Radio



Segen kommt über das Radio

Feiern wir gemeinsam Advent, Weihnachten und das Neue Jahr.
Mit dem DAB+ Muttergottes-Radios bist du immer dabei.
Hilf mit, den Segen auszuteilen, und verschenke ein Radio!



Bestelle dein Radio bei unserem Hörservice unter 01/710 70 72 oder kontakt@radiomaria.at

www.radiomaria.at